
Newsletter Ausgabe: 61
Kolibri – Interkulturelle Stiftung

12. Januar 2019
Redaktionsleitung:
Gisela Osselmann

Inhalt des Newsletters:

- Nessar: Kundus – München - Flucht mit 14 Jahren - „Ich will ein Buch schreiben“
- Alternativen zum Asylantrag? Aktuelle Studie
- Kolibri auf Radio LORA
- Die InitiativGruppe hat zwei Stellen zu besetzen
- Veranstaltungen von Kolibri
- Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine
- Weitere Veranstaltungen in München
- Buchtipp
- Feste und Gedenktage der Religionen im Februar und März 2019

Nessar: Kundus – München - Flucht mit 14 Jahren - „Ich will ein Buch schreiben“

Aufgeschrieben von Mark Junghänel

An meinen Vater habe ich keine Erinnerung – als ich knapp zwei Jahre alt war, wurde er ermordet. Er war Kommandant in der afghanischen Armee unter Masud. Damit hatte er sich wohl unter den Taliban, die später unser Land beherrschten, viele Feinde gemacht. Was in dieser Zeit in Afghanistan passiert, kann ich nicht mehr sagen, denn ich lebte bis zu meinem 12. Lebensjahr bei meinen Großeltern auf dem Land. Meine Mutter hatte mich zu ihnen geschickt – zusammen mit meinen Geschwistern.

Als meine Großeltern starben, sollte ich wieder zurück nach Khanabad, wo wir ursprünglich lebten. In dieser Zeit kamen immer wieder Kämpfer zu uns ins Haus und forderten meine Mutter auf, dass sie mir Waffen geben sollte, damit auch ich um Kämpfer werden kann. Ich durfte nicht mehr auf die Straße gehen, um nicht den Taliban in die Hände zu fallen.

Als ich miterlebte, wie einer meiner Cousins in einen Schusswechsel geriet und getötet wurde, nahm meine Mutter Kontakt zu Schleusern auf, um mich außer Landes zu bringen. Ich sollte alleine fliehen, da ich lesen und schreiben konnte. Meine Mutter und der Rest der Familie wollte mir später folgen. Bis heute habe ich sie nicht wiedergesehen. Meine zweimonatige Flucht verlief über Kabul und Kandahar zur iranischen Grenze, dann weiter in die Türkei und über Griechenland und Italien nach Deutschland. Als ich im März 2010 in München ankam, habe ich die ersten Nächte im Freien übernachtet, weil ich nicht wusste, wohin ich gehen sollte. Ich suchte immer einen Menschen, der meine Sprache spricht und mir helfen kann. Schließlich hat mich ein Landsmann, der Taxifahrer war, zur Erstaufnahmeeinrichtung gebracht, von wo aus ich Kontakt zu Refugio fand.

Ich bin jetzt 19 Jahre alt, habe meinen Quali geschafft und bin jetzt schon im 2. Lehrjahr als Kfz-Lackierer. Nebenbei jobbe ich an den Wochenenden in einem Café. Die Erinnerungen an mein Leben in Afghanistan und das Schicksal meiner Familie lassen

mich nicht los. Refugio hat mich sehr dabei unterstützt, mich hier zurechtzufinden. Was mir auch sehr geholfen hat, sind die vielen schönen Dinge, die ich hier erlebt habe. Irgendwann werde ich ein Buch schreiben über das, was passiert ist. In jedem Fall bin ich schnell erwachsen geworden und ich denke oft, dass ich mehr durchgemacht habe als viele andere Menschen in ihrem ganzen Leben.

*N. möchte anonym bleiben, er befürchtet noch immer, dass er auch in Deutschland von den Clans in seiner Heimat gefunden werden kann.

Bei **Refugio München**, dem Behandlungszentrum für traumatisierte Flüchtlinge, finden Menschen wie Nessar Hilfe. Eine Stunde Therapie mit einem Dolmetscher kostet 69 Euro. Die Kosten für ein Jahr Therapie liegen bei 2.760 Euro.

Wir bitten Sie herzlich darum, bei Ihrer Spende an Kolibri zu denken. Kolibri leitet diese Spenden unter anderem weiter an das Behandlungszentrum Refugio, damit auch andere Flüchtlinge die dringend notwendigen Therapien erhalten können.

Alternativen zum Asylantrag?

Legale Migrationswege nach Deutschland für Drittstaatsangehörige ohne Schutzperspektive.

Die Studie des SVR-Forschungsbereichs in Kooperation mit dem Migration Policy Institute Europe wurde gefördert von der Stiftung Mercator

Deutschland hat seine zugewanderungsrechtlichen Bestimmungen im Bereich der Erwerbs- und Bildungsmigration in den letzten zehn Jahren erheblich liberalisiert. Eine weitere Öffnung soll Anfang 2019 unter arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitischen Erwägungen durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz vollzogen werden. Während bislang vor allem Hochqualifizierte sowie beruflich qualifizierte Fachkräfte von der Liberalisierung profitierten, gibt es weiterhin kaum Zuwanderungsmöglichkeiten für Drittstaatsangehörige mit geringem bis mittlerem Qualifikationsniveau, die nicht über einen formalen bzw. in Deutschland verwertbaren Abschluss verfügen. Zuwanderungsinteressierte mit primär erwerbs- oder bildungsbezogenen Motiven nutzen daher oft den irregulären Weg nach Europa bzw. Deutschland und berufen sich im Anschluss auf das Asylrecht als nahe- liegende oder einzig verfügbare Aufenthaltsmöglichkeit. Die Folge ist, dass das System des internationalen Schutzes zweckentfremdet und in seiner Kapazität überlastet wird. Auf nationaler und europäischer Ebene wird daher gefordert, neue oder erweiterte legale Migrationsoptionen für Drittstaatsangehörige zu schaffen – in der Annahme, dass diese eine Alternative zur irregulären Einreise bieten. Diese Überlegung lag bereits der Westbalkan-Regelung zugrunde, die auch Personen ohne anerkannten beruflichen oder akademischen Abschluss eine Zuwanderungsoption einräumte. Die Annahme, dass sich irreguläre durch legale Migration reduzieren lässt, ist empirisch aber bislang nicht belegt. Welche zugewanderungsrechtlichen Migrationsoptionen erweitert werden könnten, hängt zudem von verschiedenen Faktoren ab. So stehen Politik und Gesellschaft aktuell der vereinfachten Zuwanderung von Personen mit beruflicher Qualifikation deutlich offener gegenüber als der von Personen ohne formalen Berufsabschluss. Eine Ausnahme bilden abgelehnte Asylbewerber und Asylbewerberinnen, die sich erfolgreich in den deutschen Arbeitsmarkt integriert haben. Für sie wird derzeit über Möglichkeiten eines sog. Spurwechsels diskutiert.

Die vollständige Studie finden sie [hier](#).

Kolibri auf Radio LORA

Jeden zweiten Dienstag an allen ungeraden Monaten um 19 Uhr ist Kolibri – Interkulturelle Stiftung auf Sendung bei Radio LORA. UKW 92,4 oder DAB+ Kanal 11C.

Der nächste Termin ist am Dienstag, 15. Januar 2019. Dieses Mal führt Renate Bürner ein Gespräch mit dem Schriftsteller Friedrich Ani.

Die InitiativGruppe - Interkulturelle Begegnung und Bildung - e.V. sucht

- zum 01.02.2019 einen Pädagogische/n Mitarbeiter/in

in Teilzeit (19,5 Std./Woche) für das Projekt „MIKADO – Jugendkultur und Bildung“, zunächst befristet für ein Jahr mit der Option der Verlängerung. Alle weiteren Informationen finden Sie beiliegend.

- ab sofort eine/n SozialpädagogIn

in Teilzeit (19,5 Std./Wo.) als Erweiterung des Teams im Bereich offene Jugendarbeit in der IG Feuerwache. Nähere Beschreibung als Anlage.

Veranstaltungen von Kolibri – Interkulturelle Stiftung:

Samstag, 16. Februar 2019, 17.30 Uhr

Benefizkonzert mit mix'n free – Songs & Gospel

Ort: Emmauskirche Harlaching, Langobardenstraße 16, 81545 München

Internationale Klänge, Melodien und Rhythmen wie z. B. das afrikanische Vater Unser,



Indianermusik und östliche Klänge, untermalt von doppelröhrigen oder indianischen

Flöten, ein ‚Lobpreis-Reggae‘, zeitgenössische Jazz-, Blues- und Gospelsongs. Ein kleiner Schuss Klassikklang, Improvisation, Body-Percussion sowie a cappella-Songs und Lieder zum Mitsingen.

„Vielseitigkeit ist unsere Stärke“, so die Oberhachingerin Helga Schmetzer, die ausgebildete Chorleiterin für Kirchenmusik, Pop-Gospel-Jazz-Chor- und Bandleitung ist.

Die kunstvoll ausgestattete Evangelisch-Lutherische Emmauskirche in München-Harlaching bietet regelmäßig ein vielfältiges musikalisches Programm, darüber hinaus unterstützt sie u.a. die Partnergemeinde in Tansania.

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Mit Ihren Spenden unterstützt Kolibri Hilfsprojekte für Geflüchtete und Migranten.

Mittwoch, 13. März 2019, 19.30 Uhr

Vortrag von Werner Dietrich „Der Feind steht links“- Steuerung und Manipulation politischer Ereignisse und Prozesse durch BND und Verfassungsschutz in der alten Bundesrepublik von 1957-1982.

Ort: Seidl-Villa, Nikolaiplatz 1b, 80802 München-Schwabing (U3/6 Münchner Freiheit)

Ein wichtiger Hinweis zu Werner Dietrich:

Am Freitag, 1. Februar 2019, wird Werner Dietrich die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber verliehen. Die Auszeichnung findet im Senatssaal des Maximilianeums statt und erfolgt durch Ilse Aigner, der Präsidentin des Bayerischen Landtages.

Das Parlament ehrt mit dieser Medaille seit 1961 Bürgerinnen und Bürger, die in herausragender Weise zum Zusammenhalt der Menschen in Bayern beitragen, sich aktiv für die Werte der Bayerischen Verfassung einsetzen und diese mit Leben erfüllen. Werner Dietrich erfüllt vorbildlich diese Voraussetzung.

Werner Dietrich war langjähriger Vorsitzender von Kolibri – Interkulturelle Stiftung und er hat maßgeblich dafür gesorgt, dass 34 Jahre nach dem Oktoberfest-Attentat von 1980 die Ermittlungen der Bundesanwaltschaft zu diesem Attentat wieder aufgenommen wurden.



**Wir von Kolibri gratulieren
Werner Dietrich ganz herzlich zu
dieser Auszeichnung!**

Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine:

Samstag, 26. Januar 2019, 16.00 bis 20.00 Uhr

**Kochen und Erzählen – Geschichten aus der Ferne und der Heimat „Palästina“
Ort: im Gemeindezentrum der Hoffnungskirche, Carl-Orff-Bogen 217, München-Freimann (U6 Kieferngarten)**

Einen Blick über den Tellerrand werfen und in internationale Kochtöpfe blicken...
Sie lernen landestypische Speisen kennen, bereiten sie zu und erfahren nebenher einiges über Land und Leute.
Teilnahmebeitrag 12 Euro, Getränke extra

Anmeldung: Teresa Niessen, „Die Nachbarschaftshilfe“ im Verein „Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen“ Tel. 089/53 66 67, teresaniessen@die-nachbarschaftshilfe.de

Samstag, 26. Januar 2019, 17:00 Uhr

Altmongolische Musik von Khukh Mongol

Ort: IG - InitiativGruppe e.V., Saal, Karlstr. 50, 80333 München

Die Musikgruppe "Khukh Mongol", Blaue Mongolei, ist international bekannt und spielt auf mongolischenn Instrumenten und tritt in mongolischer Tracht auf.



Der Eintrittspreis von 15 Euro wird zugunsten der "Steppenkind" der Mongolei gespendet.
Mehr unter: www.steppenkind.de

Freitag, 01. Februar 2019, von 14.00 bis 16.00 Uhr
Film: Taking Root – Die Vision der Wangari Maathai
Ort: Alten- u. Servicezentrum Obergiesing, Werinherstraße 71, 81541 München

DIE VISION VON WANGARI MAATHAI erzählt die dramatische Geschichte der ersten afrikanischen Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai, deren einfaches Bäume pflanzen zu Kenias Green Belt Movement wuchs – eine global anerkannte Bewegung.



Der Film zeigt ihre beeindruckende Geschichte: Aufgewachsen im ländlichen Hochland von Kenia, unterrichtet in den Vereinigten Staaten während der Bürgerrechtsbewegung der 1960er, erwarb sie als erste Frau aus Ostafrika einen Dokortitel. Jahre später erzählten ihr einige Frauen aus ihrem Geburtsort, dass ihr tägliches Leben unerträglich geworden war: sauberes Wasser war knapp geworden, Bodenerosion machte ihre Felder unfruchtbar und ihre Kinder litten an Unterernährung. Maathai dachte bei sich: „Nun, warum nicht Bäume pflanzen?“
Denn Bäume spenden Schatten, schützen den Boden vor Erosion, liefern Brennholz und Baumaterial und pro-

duzieren Früchte. Getrieben von dieser Erkenntnis gründete sie das „Green Belt Movement“, eine Organisation mit der sie Landfrauen ermutigte, Bäume zu pflanzen. Diese scheinbar harmlose Idee trug unerwartete Früchte. Waren Mitte der 1980er Jahre Versammlungen in Kenia verboten, so hatten Wangari Maathai und ihre Frauenbewegung mit ihren Baumschulen einen guten Grund, sich zu versammeln und zu diskutieren. Die Frauen erkannten ihre Chance und begannen, sich auch mit anderen Themen, wie Armut, Bildung, wirtschaftlichen Interessen und politischer Unterdrückung zu beschäftigen. Und so wuchs neben den Bäumen auch ein Geist der Hoffnung und Zuversicht – insbesondere bei Frauen, die sich auch durch staatliche Repressalien nicht mehr unterdrücken ließen... Durch die persönlichen Gespräche mit Wangari Maathai, ihrer Herzlichkeit und ihrer Präsenz gelingt es dem Film, ein beeindruckendes Portrait dieser Frau und ihres 30-jährigen Einsatzes für Umweltschutz, Gleichberechtigung, Menschenrechte und Demokratie zu zeichnen. Und all das begann mit der Idee, Bäume zu pflanzen...

Quelle: offizielle Website zum Film von Virnio

Dauer: 1 Stunde 20 Minuten - Eintritt: 3 Euro

Veranstalter: Freundschaft zwischen Ausländern und Deutschen e.V.

Ansprechpartnerin: Kathrin Neumann, Tel. 089 / 537 102

Montag, 4. Februar 2019 um 18:00 – 19:30 Uhr

Singbar. Ganz entspannt singen!

Ort: Internationales Beratungszentrum, Goethestraße 53, 80336 München



Immer am ersten Montag im Monat:

Wir sind kein Chor. Aber wir singen zusammen. Mit Liedern aus verschiedenen Regionen und Ländern tauchen wir in ganz unterschiedliche Musikwelten ein. Ob Popsong oder Kanon, Jodler oder Chanson – jedes Mal gibt es eine neue Auswahl an internationalen Liedern. Noten- oder besondere Sprachkenntnisse sind nicht erforderlich.

<https://www.facebook.com/SingbarMuenchen/>

Leitung: Lisa Seebauer (Atem-, Sprech- und Stimmlehrerin)

Eintritt: Das was ihr geben könnt 0 - 8 €

Ansprechpartnerin: Teresa Niesen „Die Nachbarschaftshilfe“ Tel. 089/ 53 66 67

Veranstalter: „Die Nachbarschaftshilfe – deutsche und ausländische Familien“ im Verein „**Freundschaft zwischen Deutschen und Ausländern e.V.**“ FAD

**Mittwoch, 20. Februar 2019, 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr – erste Sitzung
Elternkurs „Kinder im Blick – KiB“**

Ort: Beratungsstelle München des Verbandes binationaler Familien und Partnerschaften, Goethestraße 53, 1. Stock

„Kinder im Blick“ ist ein Elternkurs und richtet sich an getrennte Eltern, die nach Trennung und Scheidung konkrete und praxisnahe Hinweise zum Umgang mit dieser Situation suchen.

Der Kurs basiert auf dem Konzept „**Kinder im Blick- KiB**“, entwickelt in Kooperation der Ludwigs-Maximilians-Universität München, LMU und dem Familien-Notruf München.



Als interkulturelle Beratungsstelle macht iaf dieses Angebot nun Eltern mit Migrationshintergrund zugänglich und berücksichtigt die besondere Situation interkultureller /bikultureller Familien.

Der Kurs wird von einem bikulturellen Kursleiterpaar durchgeführt. Er besteht aus 6 Einheiten á 3 Stunden. Eine zusätzliche 7. Einheit zu dem Thema Patchworkfamilien wird angeboten. Pro getrennte Familie kann nur ein Elternteil an einem Kurs teilnehmen.

Anmeldung bis 08.02.2019 unter der Tel. 089-24 88 137-75 oder Email:

wartner@verband-binationaler.de

Teilnehmerbeitrag 50 Euro - Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Montag, 11. März bis Montag, 24. Juni 2019

Muttersprachliche Elternseminare für spanischsprechende Mütter/Väter

Ort: Rosenheimer Str. 38, 2. Stock, 81669 München

ElternAktiv ist ein Gruppenangebot für Eltern mit Flucht- oder Migrationshintergrund. Eltern **fremder Herkunftsländer** stehen bei der Inanspruchnahme öffentlicher und freier Angebote oft hohen sprachlichen und kulturellen Barrieren gegenüber. Diese

Versorgungslücke möchte REFUGIO durch muttersprachliche Elternseminare in München ein Stück weiter schließen.

Ziel des Kurses

- Verbesserung der Beziehung zwischen Eltern und Kindern: mit den Kindern täglich eine bessere Kommunikation zu führen und das Verhalten ihrer Kinder besser zu verstehen
- Umgang mit konfliktreichen Situationen erlernen, zusammen eine Lösung finden
- Kennenlernen der eigenen Werte und Erwartungen bezüglich der Erziehung der Kinder
- Integrationswissen (Erziehungsvorstellungen im Vergleich, Information über Schulsystem und schulischer Unterstützung der Kinder, Erwartungen an die Eltern in Krippe, Schule und Kindergarten)
- Pädagogisches Wissen (Umgang mit Medien, Entwicklung bei Kindern, Freizeitgestaltung, Orientierung an Wertvorstellungen im kulturellen Vergleich)

Anmeldung bis zum 01.03.2019

beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V., Goethestr. 53, 1. Stock, 80336 München, Tel. 0163 – 1784677 (Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr) Fax 089/24 88 137 71 - E-Mail muenchen@verband-binationaler.de

Bitte nennen Sie Ihren Namen, ihre Adresse, Telefon, Anzahl (Geschlecht, Alter) der Kinder.

Kursleiterin: Dipl. Psychologin / UC de Chile Patricia Vollmer

Terminplan: der Kurs besteht aus 12 Sitzungen immer montags (10 – 12 Uhr)

März 11. / 18. / 25.

April 01. / 08. / 29.

Mai 06. / 13. / 20. / 27.

Juni 03. / 24.

Mit Kinderbetreuung. Die Teilnahme ist kostenlos.

Barbara Reich, Fachbereichsleitung
Elterntraining, Refugio München

Freweini Zerai, Geschäftsführung
Verband binationaler Familien und
Partnerschaften, iaf e.V.- Geschäftsstelle
München

Sonstige Veranstaltungen in München

Montag, 25. Februar 2019, 19.00 Uhr

Wie weiter mit der europäischen Asylpolitik?

Ort: Buchhandlung LOST WEEKEND, Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung, Schellingstraße 3, 80799 München



Weltweit fliehen Menschen – über 68,5 Millionen verließen zuletzt ihre Heimat. Die meisten von ihnen flohen vor Krieg, Verfolgung und Elend. Vor Europas Grenzen sterben jedes Jahr Tausende Menschen, und die EU antwortet mit kritisierten Abkommen mit Autokraten und mit dem Versuch, ihre Grenzen hermetisch abzuriegeln. Doch kann es so weiter gehen? Was sind die Alternativen zur aktuellen EU-Asylpolitik? Ist das Dublin-System (noch) sinnvoll? Wie können alle Mitgliedstaaten an einem Strang ziehen?

Ev. Stadtakademie in Kooperation mit BayernForum der Friedrich-Ebert-Stiftung und Project für Democratic Union (PDU) Eintritt frei
Weitere Informationen: <https://www.evstadtakademie.de/veranstaltung/wie-weiter-mit-der-europaeischen-asylopolitik/>

Buchtipp

Michael Köhlmeier: Erwarten Sie nicht, dass ich mich dumm stelle. Reden gegen das Vergessen
Verlag DTV, 2018, 94 Seiten, 8 Euro

„Zum großen Bösen kamen die Menschen nie mit einem großen Schritt, sondern mit vielen kleinen, von denen jeder zu klein schien für eine große Empörung.“
Nur etwas mehr als sechs Minuten sprach Michael Köhlmeier am 4. Mai in der Wiener Hofburg. Doch seine Rede hallte durch das ganze Land. Eindringlich und klar wandte er sich gegen all die Politiker, die derzeit fast im Wochenrhythmus antisemitische und rassistische Äußerungen von sich geben. Erstmals sind in diesem Band politische Reden des großen Erzählers Michael Köhlmeier zu lesen. Ein unerschrockener Kommentar zu der Politik unserer Tage, in der Verleumdung und Niedertracht hoffähig geworden sind. Ein wortmächtiger Appell, sich der Verheerungen des Faschismus bewusst zu bleiben und sich zu empören - über den schleichenden Verfall unserer politischen Kultur.

Alles hat seine Zeit **Interkulturelle Feiertage im Februar und März 2019**

Februar 2019

13. bis 15. Februar Hızır-Fasten (Hızır orucu) Alevitentum
Zu Ehren von Hızır, einem unsterblichen Heiligen, fasten Aleviten drei Tage lang.
16. Februar Losar 2144 (tibet. Neujahr) Buddhismus
Die tibetische Zeitrechnung beginnt 127 v. Chr. mit der Krönung des ersten tibetischen Königs Nyatri Tsenpo.

März 2019

01. März Purim, Judentum
An diesem Tag wird das Buch Ester gelesen. Man liest die Geschichte der Juden im babylonischen Exil in Persien, die von einem Völkermord bedroht waren.
02. März Holi, Hinduismus
Holi ist in Indien ein staatlicher Feiertag. Mit seinen karnevalsähnlichen Charakterzügen ist es das spaßigste aller hinduistischen Feste.
02. März Tschotrül Dütschen („Fest der Wundertaten“), Buddhismus
21. März Naw-Rúz (Neujahrsfest), Bahá'i
Naw-Rúz ist der erste Tag des Jahres und fällt auf die Frühjahrs-Tagundnachtgleiche der nördlichen Halbkugel, die normalerweise am 21. März stattfindet.
21. März Geburtstag des Heiligen Ali und Newroz, Alevitentum
Nach alevitischer Überlieferung wurde Ali am 21. März 599 n. Chr. in Mekka geboren, an dessen Geburtstag die Aleviten an diesem Tag gedenken.
25. März Palmsonntag, orthod. Christentum
Christi Einzug in Jerusalem (russ. kurz: Werbnoje Woskresenije)
-

Bitte helfen Sie mit!

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Hauptschüler, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Oder - **Machen Sie mit bei der Interkulturellen Stiftung Kolibri!**

Ihr kulturelles Engagement für die Integration geflüchteter Menschen. Helfen Sie den Kolibri-Teams mit Ihren Ideen. Bringen Sie sich ein bei Planung und Durchführung von Benefizveranstaltungen zu Kunst, Musik, Film, Literatur, Wissenschaft, Gesellschaft. Mit den Erträgen unterstützt Kolibri Hilfsorganisationen.

Diese Teams brauchen Ihre Mitarbeit

- Pressearbeit
- Produktion von Sendungen für Radio LORA
- Sammeln von Emailadressen bei Veranstaltungen
- Verbreitung von Flyern, Postern

Oder möchten Sie gerne

- Geschichten über Flucht und Integration schreiben oder solche Geschichten mit Ihren Fotos illustrieren?
- Bei der technischen Realisierung von Events mithelfen?

Dann rufen Sie uns an oder schreiben uns eine Email!

Kontakt: [Teresa Niessen](#)

Info: www.kolibri-stiftung.de

Kolibri – Interkulturelle Stiftung

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**

IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

▶ [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)



▶ [facebook](#)

Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Marietta Birner – Ursula Haag

Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben. Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht weiter beziehen wollen, [schreiben](#) Sie uns bitte.